



Eine Haloerscheinung mit farbigen Wolken, wie hier am Dienstag über Schwörstadt, deutet meist einen Wetterumschwung an.

Das Sternbild, das die Hitze bringt

Die Verschmelzung des Sonnenlichtes mit dem gleißenden Feuer des Sterns Sirius soll die Ursache der heißen Hundstage sein. Sagt der Mythos. Wir klären auf, wie es wirklich ist.

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Am Dienstag, 23. Juli, begannen die „Hundstage“. Umgangssprachlich bezeichnet man in vielen Ländern Europas die heißesten Tage in der Zeit vom 23. Juli bis 23. August als Hundstage. Die Hundstage haben aber nichts mit einem Schatten suchenden Hund zu tun, sondern sie basieren auf einem astronomischen Ereignis. Sie sind ähnlich der Eishelligen, der Schafskälte oder dem Siebenschläfer eine sogenannte meteorologische Singularität, also ein Ereignis mit hoher Eintretenswahrscheinlichkeit.

Namensgebend für die Hundstage ist dabei das Sternbild Großer Hund, dessen hellster Stern der Sirius ist. Die Hundstage hatten für die alten Ägypter große Bedeutung, da mit dem Erscheinen von Sirius in der Regel die große Nilflut begann. Zu diesem Zeitpunkt begannen am Oberlauf des

Nils, in Zentralafrika, die jährlichen großen Regenfälle. In Ägypten konnte man davon aber keine Kenntnis nehmen, da dort der Sommer unverändert weiterging. Einzig Sirius deutete auf das lebensnotwendige Ansteigen des Nil-Pegels hin. War bei den alten Ägyptern Sirius noch ein Wasserzeiger, so wurde er bei den Griechen zum Zeichen grosser Hitze. Nach griechischem Mythos soll die Verschmelzung des Sonnenlichtes mit dem gleißenden Feuer des Sterns Sirius Ursache der Hitze sein.

Auch deutschlandweit sind die Tage des Monatswechsels von Juli zu August die absolut wärmsten Tage des Jahres. Sie liegen also rund sechs Wochen nach dem Sonnenhöchststand am 21. Juni, was auf den ersten Blick wegen der abnehmenden Sonnenstrahlung unlogisch erscheint. Die ab dem 21. Juni abnehmende Sonnenstrahlung wird durch folgende Phänomene überkompensiert und führt somit zu den wärmsten Wochen deutlich nach Sonnenhöchststand: Wenn die Luftmassen nicht gerade aus dem Osten kommen, hängen sie auch von der Meerestemperatur ab. Die Nordsee hat ihre höchsten Temperaturen Anfang August, das Mittelmeer Mitte August und die Ostsee zum Monatswechsel August/September.

In den ab Mitte Juli deutlich länger werdenden Nächten müsste es eigentlich stärker abkühlen, aber im August haben wir

das Maximum des Wasserdampfgehaltes. Dieser Wasserdampf hat die Wirkung eines Kochhafeendeckels und dämpft somit die Abkühlung, sodass wir vor allem im August schlafstörende laue Nächte, ja sogar vielerorts Tropennächte – die Temperatur sinkt nicht unter 20 Grad Celsius – haben.

Bis zum 25. Juli hatten wir diesen Sommer erst drei Hitzetage (ab 30 Grad), und den bisher heißesten Tag des Jahres 2024 gab es in Schwörstadt mit 31,6 Grad am 9. Juli. Dieser Sommer zeigte sich bis jetzt mit angenehmen Sommertemperaturen ohne Hitzewelle (an drei Tagen in Folge Temperaturen von mindestens 30 Grad), meist angenehmer Abkühlung in den Nächten ohne eine Tropennacht (Temperatur sinkt in der Nacht nicht unter 20 Grad) und zeitweisen Schauern und Gewittern – ein Retrosommer, wie er früher normal war.

Nach den aktuellen Wettervorhersagen könnten wir am Samstag und nach einer Verschnaufpause am Sonntag zum Wochenstart wieder bei geringer Niederschlagsneigung die 30-Grad-Marke erreichen. Auch eine erste Hitzewelle mit 30 Grad und mehr sind von Montag bis Mittwoch durchaus im Bereich des Möglichen.

Nach den aktuellen Wettervorhersagen könnten wir am Samstag und nach einer Verschnaufpause am Sonntag zum Wochenstart wieder bei geringer Niederschlagsneigung die 30-Grad-Marke erreichen. Auch eine erste Hitzewelle mit 30 Grad und mehr sind von Montag bis Mittwoch durchaus im Bereich des Möglichen.

Nach den aktuellen Wettervorhersagen könnten wir am Samstag und nach einer Verschnaufpause am Sonntag zum Wochenstart wieder bei geringer Niederschlagsneigung die 30-Grad-Marke erreichen. Auch eine erste Hitzewelle mit 30 Grad und mehr sind von Montag bis Mittwoch durchaus im Bereich des Möglichen.

Nach den aktuellen Wettervorhersagen könnten wir am Samstag und nach einer Verschnaufpause am Sonntag zum Wochenstart wieder bei geringer Niederschlagsneigung die 30-Grad-Marke erreichen. Auch eine erste Hitzewelle mit 30 Grad und mehr sind von Montag bis Mittwoch durchaus im Bereich des Möglichen.

Die Hundstage in Zahlen

Nicht immer fielen am Hochrhein seit 1997 die absoluten Jahreshöchsttemperaturen in den Zeitraum der Hundstage. 2000, 2002, 2005, 2014 und 2021 war es bereits im Juni am heißesten. 1999, 2008 und 2010 war es im Juli aber vor dem 23. am heißesten. In folgenden Jahren fiel der heißeste Tag in den Bereich der Hundstage:

1997, 1998, 2001, 2003, 2004, 2006, 2007, 2009, 2011, 2012, 2013, 2015, 2018, 2019, 2020 und 2022. 2016 fiel der heißeste Tag mit dem 26. August drei Tage nach den Hundstagen und vergangenes Jahr fiel der heißeste Tag des Jahres mit 36,9 Grad Celsius auf den 24. August, also einen Tag nach den Hundstagen.

kor

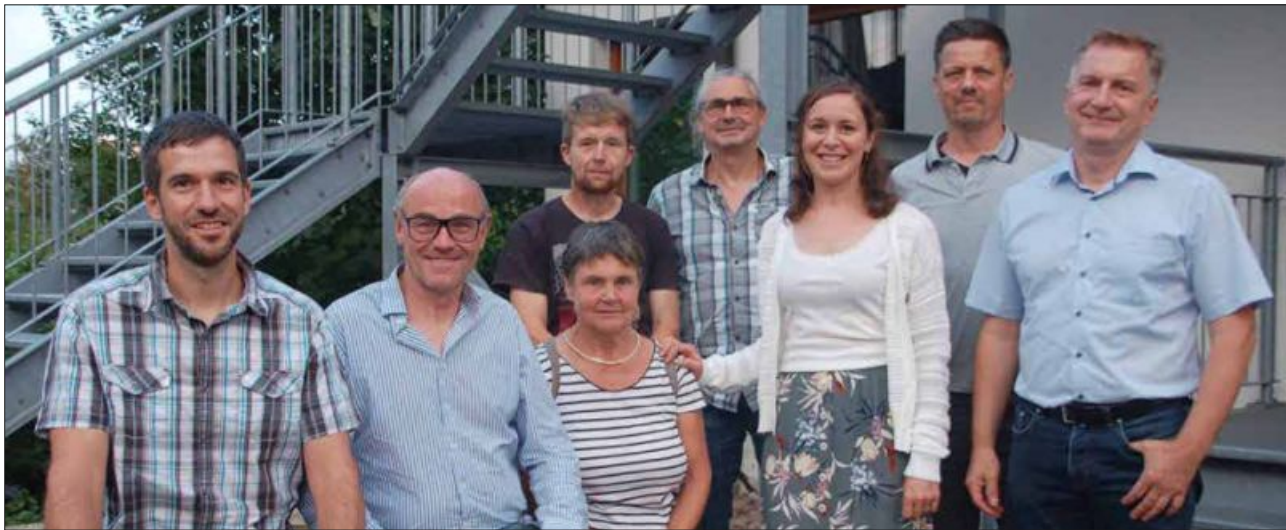
Stefan Eckert bleibt Ortsvorsteher von Eichsel

Im Ortsteil Eichsel sind die neuen Ortschaftsräte verpflichtet worden. Stefan Eckert wurde in sein Amt als Ortsvorsteher wiedergewählt. Ausscheidende Ratsmitglieder wurden verabschiedet und geehrt.

Von Petra Wunderle

RHEINFELDEN-EICHSEL Ortsvorsteher Stefan Eckert verabschiedete am Mittwochabend Oliver Börner (Freie Wähler). Er war am 10. Mai 2023 in den Eichsler Ortschaftsrat eingetreten, er rückte für den damals ausscheidenden Alexander Höferlin nach.

Verabschiedet und geehrt wurde Andreas Wolf (CDU) für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Eichsler Gremium. Auch war Wolf Stellvertreter des Ortsvorstehers. „Andreas Wolf hat sich eingebracht mit großem Sachverstand, vor allem im Bereich der Bauvorhaben, er hat uns oft weitergeholfen“, hob Stefan Eckert hervor. Aber auch die Themen Grünanlage, Bachmauer, Spielplatz und das Thema um die Schließung der Dinkelbergsschule Außenstelle Eichsel, waren „Megathemen“ für den ausscheidenden Wolf. Er wurde mit der Ehrenurkunde der Stadt Rheinfelden und dem Verdienstab-



Der Ortschaftsrat mit Simon Brunner (vorne von links), Gunter Hildebrand, Edith Brodbeck, Katharina Brugger-Peukert und Stefan Eckert sowie Matthias Bernbach (hintere Reihe von links), Manuel Brugger und Stephan Brachat.

zeichen in Silber des Städtetags Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Eine weitere Ehrung erhielt Birgit Eichkorn (CDU), sie scheidet nach 15 Jahren aus dem Gremium aus. Eichkorn war die zweite Stellvertreterin des Ortsvorstehers. Dazu attestierte Eckert: „Wenn ich Dich gefragt habe, kam nie ein Nein.“ Und der Ortsvorsteher hob einige Themen hervor wie Dorfpflege, Friedhof, Mammutbaum und die Idee, aus dem Bushaltesthäuschen in Nieder-Eichsel einen Büchertauschplatz zu machen. Auch hat Birgit Eichkorn ein Dorfschild in Ober-

Eichsel stets gepflegt. „Das mache ich zusammen mit meinem Mann weiter“, versprach sie. Birgit Eichkorn und Andreas Wolf haben nicht mehr kandidiert.

Bei der zweiten einberufenen Sitzung am Mittwochabend stand die Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Ortschaftsräte und Ortschaftsrätinnen im Mittelpunkt. Neu im Eichsler Ortschaftsrat sind Simon Brunner und Matthias Bernbach (beide Freie Wähler) und Manuel Brugger CDU. Die ehemaligen und wiedergewählten Ortschaftsräte sind Katharina Brugger-Peukert und Edith Bro-

beck (beide SPD), Gunter Hildebrand, Stephan Brachat und Stefan Eckert (alle Freie Wähler).

Erneut einstimmig – bei geheimer Wahl – wurde Stefan Eckert (Freie Wähler) zum Ortsvorsteher für die Dinkelbergsgemeinde Eichsel vorgeschlagen. Zum ersten Stellvertreter wurde Gunter Hildebrand (Freie Wähler) und zur zweiten Stellvertreterin Katharina Brugger-Peukert (SPD) vorgeschlagen. Offiziell gewählt werden die vorgeschlagenen Personen in der Gemeinderatssitzung im September.

Eichsler Rat erneuert seine Haushaltswünsche

Der Eichsler Ortschaftsrat beschließt seine Mittelanmeldung für den Haushalt. Die Wünsche sind durchaus schon bekannt. Sie wurden im vergangenen Jahr schon gestellt, aber nicht erfüllt.

RHEINFELDEN-EICHSEL Einstimmig haben die Ortschaftsräte von Eichsel die Mittelanmeldungen für den Haushalt 2025 beschlossen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wünsche, die bereits in den vergangenen Jahren gefordert wurden: Erneuerung des Hallenbodens und Austausch beziehungsweise Ersatz der Bühnenbeleuchtung im Gemeindezentrum, eine barrierefreie Toilette samt Zugang inklusive Treppenlift im Gemeindezentrum sowie einen eigenständigen Zugang zur Ortsverwaltung, die sich im Gemeindezentrum befindet.

Außerdem sollen der Außenbereich und die Grünanlage um das Gemeindezentrum erneuert oder saniert werden. Nach dem Vorbild der Ortsteile Minseln und Herten wünschen sich die Eichsler die Sanierung des Friedhofs mit Umgestaltung der Wege und Anlage. Bei der Sanierung der Dinkelbergsschule Minseln, Außenstelle Eichsel, wird die Toilettenerneuerung, Dachsanierung, Fassade und Umgestaltung beziehungsweise Instandsetzung des Außengeländes gewünscht. „Ich habe das detailliert aufgeführt, auch wenn man nicht weiß, wie es mit der Schulentwicklung weitergeht. Es ist ein Vorschlag, der sich jederzeit ändern lässt“, sagte Ortsvorsteher Stefan Eckert.

Gunter Hildebrand kritisierte: „Die drei großen Klötze – Gemeindezentrum, Schule und Friedhof – sind Punkte des Eingliederungsvertrags vor 50 Jahren. Das sollte eingehalten werden von der Stadt Rheinfelden.“ Auch brachte Hildebrand vor, dass es immer noch kein WLAN in der Halle im Gemeindezentrum gibt. „Es geht nicht, dass die Stadt immer nur sagt, wir haben kein Geld; sollen wir überhaupt noch eine Liste machen, wenn sowieso nichts realisiert wird“, sagte Hildebrand. Der Ortsvorsteher entgegnete: „Aufpassen mit der Wortwahl, der Sportplatz in der Kellermatt hat 400.000 Euro gekostet.“

Petra Wunderle

TERMINE

RHEINFELDEN Musik zur Marktzeit

Das Publikum der Marktmusik darf sich am Samstag, 27. Juli, auf musikalische Darbietungen der Orgelschüler von Kirchenmusikdirektor Rainer Marbach freuen: Monika Sauer, Max Schlachter und Matthias Ramm bringen von 11 Uhr an Werke von Pachelbel, Bach, Mendelssohn und Alcocer in der Rheinfelder Christuskirche zu Gehör. Eintritt frei, mit Kollekte.

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG RHEINFELDEN

- Nachrichten und Termine**
Redaktion: Nicolai Kapitz (Leitung), Stefan Ammann, Erika Bader, Esther Lulaj
Telefon: 07623/968-5950
Fax: 07623/968-5959
redaktion.rheinfelden@badische-zeitung.de
- Wir über uns:** <http://mehr.bz/red-rhf>
Facebook: <http://mehr.bz/rhf>
- Medienberatung Geschäftskunden**
Elisabeth Lenz (07623/968-5944)
lenz@badische-zeitung.de
- Postanschrift**
Karl-Fürstenberg-Straße 17, 79618 Rheinfelden
- Private Anzeigen**
Telefon: 0761/496-8210
- Leserservice**
Telefon: 0761/496-8200
- Ticketservice**
Telefon: 0761/496-8888